



München, Moor und mehr...

Ihm hat Bremervörde die Artothek zu verdanken: Vor 36 Jahren brachte Georg Tretzmüller die Idee sozusagen von München nach Bremervörde. Für die letzte Folge unserer Artothek-Serie konnten wir den Bremervörder Kunstfreund für einen Gastbeitrag gewinnen - nicht ganz zufällig wählte er ein Moor-Motiv des Münchener Künstlers Ernst Heckelmann aus. Foto: Thomas Schmidt

Heute veröffentlichen wir die letzte Folge unserer Artotheken-Serie unter dem Motto „Was hängt denn da...?“ Als Autor konnten wir einen Bremervörder Kunstfreund gewinnen, der in besonderem Maße mit der Kunstausleihe im Rathaus verbunden ist: Georg Tretzmüller. Ihm gebührt das Verdienst, den Artotheken-Gedanken vor 36 Jahren von München nach Bremervörde geholt zu haben - auch davon handelt unsere letzte Folge, in der Georg Tretzmüller sein Lieblingsbild von Ernst Heckelmann vorstellt.

VON GEORG TRETZMÜLLER

6.

August ist wieder Artotheken-Tag in Bremer vörde. Der Donnerstag ist der feste Öffnungstag der Artothek, weil sie planmäßig an jeden ersten Donnerstag im Monat ihre Türen im Bremervörder Rathaus öffnet.

Mit dem Fahrrad bin ich als Kind gemeinsam mit meinen Eltern viele Kilometer durch das Moor gefahren, um Blaubeeren zu sammeln. Das Morgen- und Abendrot, das zwischen den Bäumen durchschien, war für mich als kleiner Junge schon magisch. Viele Jahre war diese Erinnerung mir nicht mehr präsent, bis zum Jahr 1990. In dem Jahr bekam die Stadt Bremervörde ihren ersten Stadtmaler: Ernst Heckelmann, ein Künstler aus München.

Ernst Heckelmann und seine Frau waren sehr sympathisch und waren oft bei uns zu Hause. Wir sprachen über unsere Gegend, die der Künstler erkunden konnte, um Anregungen für seine Bilder zu finden. Das Moor faszinierte ihn.

Als er am Ende seines Aufenthalts als Stadtmaler seine Bilder präsentierte, war sie plötzlich wieder da - meine Kindheitserinnerung an das Blaubeerpflücken

„Ich bin von Anfang an treuer Kunde und leihe mir mein Lieblingsbild aus. Ich nehme aber auch andere Bilder.“

Georg Tretzmüller

im Moor. Schöner als auf jedem Foto, schöner als auf jedem anderen Bild, das ich je vom Moor gesehen habe. Vor mir hing genau das Moor meiner Kindheit. Ernst hatte die Dämmerung im Abendrot zwischen den Birken eingefangen. Für mich wirkt das Moor durch seine Pinselführung lebendig.

Das Bild ging nach der Ausstellung in den Besitz der Stadt über. Ich hätte es auch gerne gehabt. Ernst Heckelmann, der meine Liebe zu dem Motiv kann-

te, brachte mich auf die Idee, eine Artothek in Bremervörde aufzubauen. Er selbst ist begeistert von der Münchner Artothek und lud mich ein, diese näher kennenzulernen. Ernst hatte eine kleine Ausstellung in der Artothek und meine Frau und ich fuhren nach München. Ich erkundete die Räumlichkeiten und die Kunstszene. Für mich stellte sich sofort die Frage: Wäre es nicht schön, wenn es das auch in Bremervörde gäbe?!

Es dauerte dann aber doch noch und brauchte ein wenig Ge-



Ernst Heckelmann, der erste Bremervörder Stadtmaler im Jahr 1990 - Ausstellung im Bremervörder Rathaus. Foto: Thomas Schmidt



Die Artothek ist ein Gemeinschaftsprojekt von Kultur- und Heimatkreis Bremervörde und Stadt Bremervörde.

duld, bis die Stadt ihre Zustimmung zur Gründung gab. Gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe des Kultur- und Heimatkreises mit Wilfried Riggers und Adolf Heise ging es 2006 an die Umsetzung.

Ich bin von Anfang an treuer Kunde und leihe mir mein Lieblingsbild aus. Ich nehme aber auch andere Bilder. Ich entscheide spontan, welche Arbeit ich mit nach Hause nehme. So kommt Abwechslung in mein Haus und jedes Bild bringt eine ganz eigene Stimmung in den Raum.

Probieren Sie, liebe BZ-Leserinnen und -Leser, es auch ruhig mal aus, Sie werden sehen!

BZ-Serie

► **Das Bremervörder Rathaus** birgt einen Schatz: In der Artothek, einem Gemeinschaftsprojekt des Kultur- und Heimatkreises (KuH) und der Stadt Bremervörde, befinden sich 200 Kunstwerke, die gegen eine kleine Gebühr ausgeliehen werden können. Die BREMERVÖRDER ZEITUNG veröffentlicht deshalb eine monatliche Serie unter dem Motto „Was hängt denn da?“. Die Redaktion will Kunstfreunde ermutigen, einmal selbst ins Rathaus zu gehen, um sich über die Vielfalt des Bestandes zu informieren und vielleicht für die heimischen vier Wände ein Original mit nach Hause zu nehmen.

► **Probegängen:** Hella Langguth, Anke Grün und Renate Wiehnbröcker von der KuH-AG Artothek sowie Sonja Burfeindt, die seitens der Stadtverwaltung die Sammlung verantwortet, weisen auf die Web-Seite der Artothek (www.artothek-bremervorde.de/) hin. Wer die Seite mit einem Smartphone aufruft, kann ab sofort in aller Ruhe im neuen Online-Katalog stöbern, um sich ein Bild auszusuchen und es sogar mithilfe der so genannten AR-Technologie zu Hause „probezuhängen“. Wenige Klicks sind nötig, um zu sehen, ob das Wunschbild in die eigenen vier Wände passt.

► **Kunstfreunde** können außerdem die ausgewählten Werke über Antippen der Verschlagnung online filtern und in Ruhe im Online-Katalog über die Künstler und ihren Arbeiten informieren.

► **Die Leihgebühren** (Jahresbeitrag) sind sehr günstig: 15 Euro für Privatpersonen; 30 Euro für gewerbliche Zwecke und nur zehn Euro für Schüler, Studenten und Arbeitslose.

► **Weitere Informationen** gibt es unter Telefon 04761/987105 bei Sonja Burfeindt im Bremervörder Rathaus.

► **Wer die Website** mit einem Smartphone mithilfe des unten stehende QR-Codes aufruft, kann in aller Ruhe im neuen Online-Katalog stöbern, um sich ein Bild auszusuchen und es sogar mithilfe der so genannten AR-Technologie zu Hause „probezuhängen“. Wenige Klicks sind nötig, um zu sehen, ob das Wunschbild in die eigenen vier Wände passt. (ts)

